

---

## Führerschein für Hundehalter

### MELLINGEN

31 Teams haben die erste Prüfung für das Hundehalterbrevet des Kantonalverbandes absolviert.

ROMAN HUBER

**Genügt mein Grundwissen zum Thema Hundehaltung? Wie verhält sich mein Hund in besonderen Situationen des Alltags? 31 Halterinnen und Halter und ihre Vierbeiner haben darauf Antwort bekommen.**

Das Brevet des Kantonalverbandes Aargauer Kynologen (KVAK) stellt doch gewisse Anforderungen – an den Hund wie an den Halter. Um es vorwegzunehmen: Nicht alle Prüflinge haben es geschafft. Immerhin konnten bei der Premiere dieser Prüfung 26 Teilnehmende das Brevet für sich und ihren Liebling in Empfang nehmen.

### ES GEHT UM DIE VERTRÄGLICHKEIT

Der KVAK-Vorstand habe schon einige Jahre vor dem tragischen Vorfall in Oberglatt erkannt, dass eine sozialverträgliche Hundehaltung in unserer Gesellschaft an Bedeutung zugenommen habe. Gleichzeitig werde aber aufgrund von Vorfällen eine artgerechte Hundehaltung durch voreilige beschlossene Gesetze und Verordnungen beeinträchtigt, erklärt Harry Meister, Vizepräsident und Medienverantwortlicher des KVAK. Dieses Brevet sei eine neuer Weg. Einerseits würden über die Prüfung die Halter an ihre Verantwortung erinnert, andererseits könne die öffentliche Sicherheit verbessert und dabei die wachsende hundefeindliche Haltung abgebaut werden.

Das Brevet ist vorderhand noch fakultativ. Doch angesichts einer neuen Hundeverordnung im Kanton könnte dessen Bedeutung wachsen. Meister stellt sich ein Bonus-Malus-System vor, das Hundehalter mit Brevet bei der Hundesteuer bevorteilen würde. Für das Brevet kann sich jedermann anmelden, eine Vereins-

mitgliedschaft sei nicht erforderlich. Gerade so genannt «gefährliche Hunde» dürfen ja nicht ausgeschlossen werden. Meister war bei der Erarbeitung des neuen Brevet an vorderster Front dabei, ebenso an der ersten Prüfung, deren Organisation der Hundesport Reusstal/Mellingen übernommen hat.

### ERST THEORIE, DANN PRAXIS

31 Hundehalterinnen und -halter stellten sich mit ihren Vierbeinern der Prüfung. Die meisten Angemeldeten seien Hundevereinen angeschlossen und dort aktiv. Nur einige wenige hatten sich privat angemeldet. Für die Teilnehmenden standen 40 Helferinnen und Helfer sowie die ganze Infrastruktur des HS Reusstal zur Verfügung. «Es wird hier mit Herzblut für eine wichtige Sache viel Fronarbeit geleistet», sagt Hans Wagner, Präsident des HS Reusstal.

In einem ersten theoretischen Teil hatten die Teilnehmenden Fragebogen auszufüllen, ähnlich wie bei der Theorieprüfung für den Führerschein. Die Fragen reichen von allgemeinem Hundewissen, einfachen Verhaltensregeln gegenüber der Umwelt über Haltung bis zur Erziehung. Bei den zweimal 50 Fragen gibt es auch Mehrfachantworten. Maximal können jeweils 56 Punkte erreicht werden. Um zu bestehen, benötigt man je 42 Punkte.

Bei der praktischen Arbeit war dann auch der Hund gefordert. Die Richter können Halter von der Prüfung ausschliessen, wenn der Hund sich als gefährlich erweist, aber auch wenn er vom Halter grob behandelt wird. Die Disziplinen entsprechen Situationen, wie man sie im Alltag antrifft. An einem ersten Posten wird das korrekte Aussteigenlassen aus dem Auto geprüft, dann das Überqueren der Strasse. Auch eine Unterordnungsdisziplin ist angesagt, bei welcher der Hund die Grundkommandos Sitz, Platz, Warten und Fuss zu befolgen hat. Dass der Hund abrufbar ist und unter Ablenkung von Personen direkt zu seinem Halter kommt, ist für das Brevet ein Muss, ebenso das reibungslose Kreuzen mit Kinderwagen, Jogger oder einem andern Hundehalter. 65 Franken kostet die ganze Prüfung. «Angesichts des Aufwandes ein berechtigter Betrag, zudem haben wir einiges in das Brevet investiert», erklärt Harry Meister.